

**Bericht vom 8. Kolloquium der Internationalen Gesellschaft für Komplementärmedizin e.V. (IGKMed) am 1.10.2011 in Freiburg im Breisgau
und
von der Sitzung der AG Komplementärmedizin von DAA und IGKMed
am 25.10.2011 in Berlin**

SchwerpunkttHEMA des 8. Kolloquiums der IGKMed in Freiburg und der Sitzung der AG Komplementärmedizin in Berlin waren die Konzeption und Planung des bereits für das kommende Jahr vorgesehenen Ausbildungsgangs der IGKMed mit der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) „Gesundheit und Soziales“ in Berlin. Diese Ausbildung wird in der Konzeption einer Fortbildung organisiert und durchgeführt und wird den diesbezüglich gesetzlich geregelten Ansprüchen genügen. Sie wird ihren Teilnehmern die Möglichkeit bieten, Kenntnisse über ein breites Spektrum wirksamer komplementärmedizinischer Verfahren zu erwerben und diese nach einer ärztlich-wissenschaftlichen Prüfung im Sinne von Prävention, Gesundheitserhaltung und Therapie anzuwenden. Damit schließt die DAA/IGKMed-Ausbildung eine substanzielle Lücke in dem gesamten Bereich einer nicht-universitären komplementärmedizinischen Ausbildung.

Zielgruppe für die geplante Ausbildung sind praktisch alle in der Gesundheitsbranche tätigen Menschen, die an fundierter und wirksamer Komplementärmedizin interessiert sind. Dies können neben Ärzten und Heilpraktikern bzw. deren geeigneten Mitarbeitern z.B. Physiotherapeuten, Psychologen, Masseur, Podologen, Hebammen, Ernährungs- und Gesundheitsberater sein. Aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen mit einer qualitativ vergleichbaren Vorbildung können über einen entsprechenden Eignungstest zugelassen werden. Grundsätzlich müssen alle Teilnehmer bereits über qualifizierte medizinische Grundkenntnisse verfügen, die im Rahmen der Kurse vorausgesetzt und nicht angeboten werden.

Inhaltlich wird die komplementärmedizinische Ausbildung einen breiten Bogen fundierter und wirksamer Verfahren und Methoden vermitteln, die von A wie Akupunktur und Alexander-Technik, E wie Entspannungstechniken, H wie Homöopathie, P wie Phytotherapie bis zu Z wie Zungendiagnostik reichen sollen. Als Grobstruktur sind 12 Wochenenden im Jahr vorgesehen, die mit insgesamt jeweils ~20 Unterrichtseinheiten ausgefüllt sein werden. Eine dreistufige Gesamtstruktur berücksichtigt sowohl eine jeweils unterschiedliche Interessenlage der Teilnehmer wie auch die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf therapeutisches Arbeiten. Details in Bezug auf Inhalte und Feinstruktur der komplementärmedizinischen Fortbildung werden aktuell erarbeitet und in Kürze vorgestellt und diskutiert.

Qualifizierte Interessenten an dem Ausbildungsgang sind herzlich eingeladen, sich in geeigneter Weise daran zu beteiligen sowie Ideen und Vorschläge einzubringen.